

herrschende Klasse« (ebenda, 490), verwerfen aber alle revolutionäre Aktion. Im vierten Kapitel »Stellung der Kommunisten zu den verschiedenen oppositionellen Parteien« legen **Marx** und **Engels** die grundsätzliche Strategie und Taktik der kommunistischen Bewegung dar, deren Grundlinie darin besteht, für die unmittelbar vorliegenden Zwecke und Interessen der Arbeiterklasse zu kämpfen, aber zugleich in der gegenwärtigen Bewegung die Zukunft der Bewegung zu vertreten. Die Kommunisten »unterstützen überall jede revolutionäre Bewegung gegen die bestehenden gesellschaftlichen und politischen Zustände.

In allen diesen Bewegungen heben sie die Eigentumsfrage ... als die Grundfrage der Bewegung hervor«. (Ebenda, 493) Das »Manifest der Kommunistischen Partei« schließt mit den Sätzen: »Mögen die herrschenden Klassen vor einer kommunistischen Revolution zittern. Die Proletarier haben nichts in ihr zu verlieren als ihre Ketten. Sie haben eine Welt zu gewinnen. **Proletarier aller Länder, vereinigt euch!**« (Ebenda, 493)

Mannigfaltigkeit: Begriff, der die qualitative Verschiedenheit der Gegenstände, Prozesse usw. der objektiven Realität und des sie abbildenden Bewußtseins widerspiegelt. Zusammen mit dem Begriff der materiellen Einheit der Welt drückt er aus, daß die Materie stets in unendlich vielen qualitativ bestimmten Entwicklungsformen existiert und nicht auf eine qualitätslose Urmaterie oder auf andere »letzte« Bausteine zurückgeführt werden kann.

Marburger Schule: eine der Hauptrichtungen des —» **Neukantianismus**, deren Bezeichnung von der Universität Marburg als der wichtigsten Wirkungsstätte ihrer Hauptvertreter abgeleitet wird. Die be-

deutendsten Repräsentanten der M. S. sind **Cohen**, **Natorp**, **Vorländer**, **Cassirer**.

Von der Philosophie **Kants** ausgehend, entwickelte die M. S. eine subjektiv-idealistische Erkenntnistheorie logisch-rationalistischer Prägung, indem sie die ursprünglichen Auffassungen **Kants** in entscheidenden Punkten revidierte. So wurde das Ding an sich, welches in **Kants** Philosophie als materialistisches Element auf die Existenz der objektiven Realität außerhalb des menschlichen Bewußtseins hinweist, völlig beseitigt. Das Erkennen wurde nicht mehr als das Erfassen einer gegebenen Welt mittels Sinneserfahrung und Denken verstanden, sondern als logische Konstruktion des Gegenstandes der Erkenntnis. Damit war zugleich die Negierung der Sinneserfahrung verbunden, die bei **Kant** ein notwendiges Element des Erkenntnisprozesses ist. Die M. S. sah ihre Hauptaufgabe darin, den Wissenschaften ein erkenntnistheoretisches und methodologisches Fundament im Sinne des konsequenten subjektiven Idealismus zu geben, um den Einfluß des Materialismus zu untergraben und zu beseitigen. Diese Bestrebungen richteten sich objektiv gegen den Marxismus und seine Philosophie. Von **Kants** Ethik ausgehend, erklärten die Vertreter der M. S. den wissenschaftlichen Sozialismus für unbegründet und deklarierten den Sozialismus als ethisches Ideal. **Vorländer**, **Conrad Schmidt** und später vor allem **Max Adler** versuchten, diese Form des Neukantianismus mit dem Marxismus zu verbinden und damit die Grundthesen des Marxismus zu revidieren (—> **Revisionismus**).

Marxismus-Leninismus: die wissenschaftliche —» **Weltanschauung** der —» **Arbeiterklasse** und ihrer —> **marxistisch-leninistischen Partei**; das einheitliche System der wissen-